

Nacharbeiten an der Böschung

TOGGENBURG. Mittels Faltblatt gibt die Schweizerische Südostbahn derzeit bekannt, dass von Montagabend, 6. Juni, bis Mittwochmorgen, 8. Juni, im Raum Lichtensteig bis Nesslau-Neu St. Johann der Bahnstrecke entlang während der Nacht Böschungsarbeiten durchgeführt werden. Dabei setze die Gruppe Fahrbahn bei den Unterhaltarbeiten zwei Mähtraktoren ein, gibt der Gruppenleiter Fahrbahn Kurt Metzger bekannt.

Die Bahnböschungen werden zweimal jährlich gepflegt, damit sie nicht überwuchern. Damit der Fahrplan der Züge aufrecht erhalten werden kann, sei es nötig, dass diese Arbeiten in der Nachtbetriebspause der Bahn durchgeführt werden.

Lärmmissionen seien dabei nicht zu vermeiden und die Gruppe Fahrbahn bittet die Bevölkerung im Schreiben um Verständnis. (pd)

Bei Fragen steht Kurt Metzger, Gruppenleiter Fahrbahn, der Bevölkerung gerne zur Verfügung. Telefon 058 580 76 83 oder E-Mail: kurt.metzger@sob.ch

Ostschweizer Fussballcamp

FUSSBALL. Bereits zum 29. Mal finden in den Sommerferien die Ostschweizer Fussballcamps in Davos und Tenero statt. In früheren Jahren nahmen zahlreiche spätere Nationalspieler, wie Alex Frei, Fabian Frei, Michael Lang, David und Philipp Degen an diesen Camps teil. Auch die jüngste aktuelle Nationalspielerin, Cinzia Zehnder aus Wil, war mehrmals dabei. Unter der Leitung von Jost Leuzinger, ehemaliger Spieler des FC St. Gallen und von YB, sowie weiteren diplomierten Trainern werden im wunderschönen Centro Sportivo am Lago Maggiore nebst täglichen Fussballkationen auch polysportive Trainings angeboten. Für das Camp vom 17. bis 23. Juli hat es noch einige freie Plätze. (pd)

Anmeldeformulare sind unter www.football.ch/ofv erhältlich.

Radball-Team nur auf Rang 6

RADBALL. Das Mosnanger Radball-Duo Andreas Grämiger und Robin Hedley kamen im Final der Schweizer Meisterschaft nicht auf Touren und erreichten nur Platz 6.

Andreas Grämiger und Robin Hedley vom RMV Mosnang gingen als Qualifikationssieger der Kategorie Schüler A als Mitfavoriten in den Final der Schweizer Meisterschaft in Schöftland. Altdorf auf Platz 4 der Qualifikation hatte einen Runde nicht gespielt und trotzdem souverän die Qualifikation geschafft. Auch Frauenfeld wäre ein starker Gegner im Final. Möhlin 1 und 2 sowie Rothenburg hatten den Durchmarsch aus dem Final der Schüler B vom letzten Jahr gleich geschafft, würden aber wohl nur Aussenseiterchancen haben auf den Titel haben.

Altdorf fegte im ersten Spiel die Mosnanger mit 1:5 vom Platz.

So war der Start alles andere als optimal. Auch gegen das Radballteam von Rothenburg gab es nur ein 4:4.

Jetzt war die Unsicherheit noch grösser und so verloren die beiden Radballer aus dem Mosnanger Team auch noch gegen Möhlin 1 und 2 sowie gegen Frauenfeld. (pd)

Auszeichnung für Simon Keller

Am Mittwochabend vergab der Rotary Club Neckertal zum achtenmal den Anerkennungspreis «Stein des Anstosses». Ausgezeichnet wurde Simon Keller, der sich unter anderem als Schauspieler und Autor verdient gemacht hat.

URS M. HEMM

HEMBERG. «Für uns vom Rotary Club Neckertal war in diesem Jahr klar, dass du den Preis bekommen musst. Und es freut mich umso mehr, dass wir die Auszeichnung für einmal an jemanden aus dem Bereich Kultur überreichen dürfen.» Mit dem «du» meinte Heinz Fluck, der zusammen mit Werner Alder die Auszeichnung «Stein des Anstosses» ins Leben gerufen hat, Simon Keller. Der erst 22jährige Hemberger hat sich unter anderem als Theaterschauspieler, Autor und Regisseur über die Grenzen des Toggenburgs hinaus in Kulturkreisen bereits einen Namen gemacht und ist fester Bestandteil der hiesigen Theaterszene.

Vom Hobby zum Beruf

Bereits in der Primarschule habe sich Simon Keller für die Schauspielerei interessiert und schliesslich an der Oberstufe in St. Peterzell selbst eine Theatergruppe geführt, führte Heinz Fluck aus. «Was zuerst nur Hobby war, hat sich dann immer mehr zu einem Nebenberuf zu seiner Ausbildung und späterem Beruf als Automatiker bei der

«Für einen Menschen in seinem Alter ist das alleine schon eine Auszeichnung wert.»

Heinz Fluck
Rotary Club Neckertal

Turbo Separator entwickelt.» Neben seinen vielfältigen Tätigkeiten auf und neben der Bühne produziert Simon Keller sein neuestes Stück mit dem Titel «Wo ist Walter?» auch selbst. «Für einen jungen Menschen in seinem Alter würde das alleine schon eine Auszeichnung wert sein. Denn als Produzent trägt er immerhin das finanzielle Risiko für die Produktion», sagte Fluck. Mittlerweile habe Keller seine Anstellung gekündigt, um sich voll und ganz auf die neue Pro-



Heinz Fluck (links) und Werner Alder (rechts) vom Rotary Club Neckertal honorieren Simon Kellers Leistungen im Bereich Theater.

Bilder: Urs M. Hemm

duktion konzentrieren können, die am 24. September im Thurgau Wattwil Premiere feiern wird. Nach Abschluss der Tournee Ende Oktober beginnt Simon Keller ein Studium an der European Film Actor School in Zürich, der ältesten Filmschule Europas.

Darf provozieren

Im Anschluss an diese Würdigung trug Simon Keller eine Szene vor, die er eigens für diesen Abend geschrieben hatte. «Wenn ich schreibe, müssen in einem



Der «Stein des Anstosses».

Stück immer drei Eigenschaften enthalten sein: Erstens muss es unterhalten, zweitens muss es Hintergedanken haben, damit sich die Zuhörer etwas überlegen müssen, und drittens darf es ab und zu auch ein wenig provozieren», erläuterte der Preisträger. Pikanterweise trug sein Stück den Titel «Der Popel».

Die Verleihung der Auszeichnung nahm Heinz Fluck zusammen mit Werner Alder vor.

Beispiel für andere Jugendliche

Zu Beginn der Veranstaltung rief Daniel Blatter, Präsident der Rotarier Neckertal, den Anwesenden den Sinn der Auszeichnung in Erinnerung. «Der Preis soll Jugendliche im Alter von sieben bis 22 Jahre anspornen, fördern, ermutigen, Beispiel und gleichzeitig Anerkennung sein für ausserordentliche Leistungen.» Somit sei Simon Keller ein würdiger Preisträger.

Befragt Preisgeld für ein warmes Essen sparen



Simon Keller
Schauspieler, Autor, Regisseur und Produzent

Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Der Preis ist eine schöne Bestätigung dafür, dass ich mit dem, was ich tue, auf dem richtigen Weg bin. Denn obwohl mir meine Arbeit sehr viel Spass macht, stecke ich

immer wieder sehr viel Energie hinein.

Haben Sie eine Idee, wofür Sie das Preisgeld ausgeben wollen? Das Geld kommt direkt auf mein Sparkonto. Denn als Student werde ich hin und wieder für eine warme Mahlzeit sicherlich dankbar sein.

Wo werden Sie den Preis – «den Stein des Anstosses» – hinstellen? Zu Hause in Wattwil habe ich bereits auf einem Möbel Platz dafür gemacht. Da ich aber bald nach Wil umziehe, weiss ich noch nicht, wo er dann stehen wird. Es wird aber sicher ein Platz sein, wo ich ihn immer sehe. (uh)

VEREINSNOTIZ

Ein Kampf um Hundertstel

Eine Woche nach dem souveränen Sieg in Zuzwil turnte der TSV Salto Wattwil am vergangenen Wochenende den Tannzapfen-Cup in Dussnang.

Auf dem erfolgreichen zweiten Podestplatz wurde bei der Ringsektion gejubelt und den wenigen Hundertsteln zum Siegnachgeweint. «Die Glarner hatten einfach den linken grossen Zehenspitz mehr gespannt», scherzt einer der Wattwiler Turner. Ja, so muss es gewesen sein. Das Niveau war bei beiden Vereinen top und die Toggenburger turnten an den Ringen einen fast perfekten Durchgang. Weniger gut schnitten die Stufenbarren-Ladies ab. Sie konnten sich nicht für den Finaldurchgang qualifizieren.

Für Wattwil startete der Wettkampf am frühen Samstagnachmittag. Während die Ringkonkurrenz wegen des schlechten Wetters drinnen turnen musste, kam kurz vor dem Durchgang der Wattwiler die Sonne hinter den Wolken hervor. Das Ringgerüst wurde aufgestellt und der

Wettkampf draussen weitergeführt. Für Wattwil war es ein guter erster Durchgang. Trotz kleineren Patzern wurde auf eine Finalteilnahme gehofft. Mit der Note von 9.61 standen die Chancen gut.

Weniger hoch fiel die Note der Stufenbarren-Turnerinnen aus. Dadurch, dass die Konkurrenz in Dussnang um einiges besser war als in Zuzwil, schafften es die Girls knapp nicht in die Finaldurchgänge. Für die

Ringturner war schnell klar: Die Ringleder müssen erneut umgeschliffen werden, der Final ruft. Auf dem zweiten Zwischenplatz durfte am frühen Abend der Finaldurchgang geturnt werden.

Bei Sonne im Gesicht und einem Lächeln auf den Lippen wurde Salto um Salto geschlagen und mehrheitlich ohne «Schrittli» gelandet. Beim Rangverlesen war die Spannung gross: Reichte die Leistung für den ersten Rang? Tat sie nicht.

Die Glarner waren besser und das um sechs Hundertstel. Während Wattwil eine gute Note von 9.74 turnte, schaffte Glarus eine Note von 9.80.

Am Fest gestanden uns die Glarner: «Ihr hättet den Sieg verdient.» Was nicht ist, kann ja noch werden oder wie der Hauptleiter Simon Steiger zu sagen pflegt: «Nächstes Jahr werden wir gewinnen.»

Lara Abderhalden



Die Wattwiler turnten an den Ringen einen guten ersten Durchgang.

Bild: pd

Medaillenränge verpasst

RADBALL. Das Mosnanger Radball-Duo Livio Bürge und Roman Wittwer verpassten die Medaillenränge an der Schweizer Meisterschaft mit dem vierten Platz im Juniorenfinal ganz knapp.

Winterthur war der grosse Dominator der Qualifikation für den Final der Kategorie Junioren in der Schweizer Meisterschaft. Ihnen am nächsten kam der RMV Mosnang mit dem Radball-Team Roman Wittwer und Livio Bürge. Würde ihnen im Final in Schöftland der Schweizer Meisterschaft der grosse Coup gelingen und Winterthur vom ersten Platz stossen? Die Teams aus St. Gallen, Oftringen, Bremgarten und Altdorf wären auch Kandidaten auf einen Platz auf dem Podest der Schweizer Meisterschaften. Im Final lief es den beiden Mosnangern nicht ganz nach Wunsch, denn gegen Oftringen (1:3), Winterthur (2:5) und St. Gallen (2:4) verloren sie die Partien. Gegen Altdorf mit 2:1 und gegen Bremgarten mit 5:2 gewannen sie die Partien.

Dies reicht leider nicht zu einer Medaille, so kamen sie nur auf Platz 4 hinter Winterthur, Altdorf und Oftringen. (pd)